Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 8

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und mündliche Begründung vor der zuständigen nationalrätlichen Kommission gelungen ift, die Gemeinnützigen Baugenossenschaften von der Stempelsteuer zu befreien.

Mit der Generalversammlung wurde die Ausstellung "Das Kleinhaus" verbunden. In der geräumigen Turnhalle war nicht nur die Geschichte und die interessante Entwicklung des Kleinhauses zu sehen, sondern auch viel Bemerkenswertes aus dem alten Biel als eine Borpostengründung der Bischöfe von Basel. Die Kleinhaus-Ausstellung wandert von Biel nach Lausanne.

Borträge in deutscher und französischer Sprache über das. Wohnungsproblem und über die Finanzierung der Wohnungsproduktion umrahmten die Tagung. Es ist schwierig, aus der heute üblichen Geldbeschaffung herauszukommen, d. h. andere Wege zu sinden, die Erleich

terung bringen fonnen.

Eine Ausgabe in französtscher Sprache des Verbandsorganes der "Zeitschrift für Wohnungswesen und Wohnungsresorm" ist in Aussicht genommen. Es ist unsireltig, daß der Verband unter der gegenwärtigen Führung sich mit allen Mitteln bestrebt, den Bauenden und unter ihnen speziell den gemeinnützigen Baugenossenschaften zu dienen und nützlich zu sein.

Der 47. Jahresbericht (1926) des Schweizerischen Gewerbenerbandes ift erschienen. Aus demselben geht hervor, daß im vergangenen Jahre tüchtige Arbeit geleiftet wurde. In 122 Sektionen zählt der Verband 135,288 Mitglieder. Einleitend wird im Berichte die allgemeine Wirtschaftslage im Gewerbe gewürdigt; dann folgen Angaben über die Tätigkeit der verschiedenen Berufsinstanzen, Berufsgruppen und Spezialkommissionen. Entgegen früherer Gepflogenheit sind hier die verschiedenen behandelten Geschäfte kurz skiziert wiedergegeben. Auch die Tätigkeit der dem Berband angeschlossenen kantonalen Gewerbes und schweizerischen Berufsverbände wird auszugsweise bekannt gegeben.

Beigefügt ist wie alljährlich eine Abersicht der Sektionsbestände, berufsgruppenweise geordnet, und ein Berzeichnis der gewerblichen Zeitschriften und der Fachpresse. Bissenswertes ist auch über die beiden Zeitungen des

Berbandes im Berichte enthalten.

Der Bericht wird sicherlich weitgehend die Ausmerkssamkeit der Leser beanspruchen und für viele, Behörden und Krivate, wertvolle Fingerzeige und Anregungen enthalten. Wir empsehlen den Bericht ganz besonders einer eingehenden Beachtung unserer angeschlossenen Verbände und befreundeter Organisationen.

Schweizerischer Hafnermeister-Verband. Die in Zug abgehaltene Delegierten-Versammlung, die von Hafnermeister E. Knecht aus Baden präsidiert wurde, beschloß, dem Verband der Kackelosensabrikanten einen neuen Gegenseitigkeitsvertrag zur Prüfung zu unterbreiten, der anstelle des gekündigten zu treten hätte und das zur Zeit bestehende vertragslose Verhältnis zwischen den beiden Verbänden wieder in eine Periode geordneter Beziehungen übersühren würde. Die Tagung wurde mit den geschäftlichen Verhandlungen der Handelsgenossenschaft des Schweizerischen Hasnermeisterverbandes und einer herrlichen Bluesischut auf den in dustendem Blütenschmuck prangenden Zugerberg beschlossen.

Internationale Arbeitgeberorganisation. Um 18. Mai ist in Zürich unter dem Borsitz von Ingenieur C. Tzaut, Genf, die internationale Arbeitgeberorganisation, Organisation internationale des entrepreneurs industriels (OIEI), zu ihrer jährlichen Generalversammlung zusammengetreten. Gegenwärtig sind 25 meist europäische Staaten in ihr vertreten, die Schweiz durch den Zenstralverband schweizerischer Arbeitgeber Drganisationen. Sie besitzt ein ständiges Generalsekretariat in Brüssel.

Mit der Generalversammlung ift ein interessanter Atbeitgeberkongreß verbunden. Zweck der Tagung die Behandlung der Fragen, welche für die 10. intenationale Arbeitskonserenz vorgesehen sind, wie Krankel versicherung, Koalitionsfreiheit, Minimallöhne, sowie abere Gegenstände, die für die Arbeitgeber von allgemeine Interesse sind.

Holz-Marktberichte.

Holzhandel und Holzpreise. (Korresp.) Die alljähr lich im Nachwinter und im Frühling stattfindenden Holl ganten gehen in diefem Jahre, herrührend aus be Schlagperiode 1926/27, ihrem Ende entgegen. Es P langten durchwegs ganz bedeutende Quantitäten Ruf und Brennholz zur öffentlichen Berfteigerung. Es wo namentlich von Seiten der Korporationen und der G noffenschaften der Fall. Wie das allgemeine Ergebni dieser Holzganten feftstellte, machte fich in der vergan genen Beit eber ein Steigen der Holzpreise bemertbal Insbesondere nach guigerüfteter und richtig sortiert Ware ist ein Anziehen der Preise zu konstatieren. Blöde und Trämel (I. Qualität) erzielten 6—7 Fr. höhen Preise per ms als anläßlich der Holzversteigerungen von letten Jahre. Es wurden je nach der Qualität und Stärke des Holzes durchschnittlich folgende Preise erziell Per m3 Bau- und Trämelholz 38-54 Fr., Birtell blöcker 50—65 Fr., Latten- und Rafenholz 24—25 Fi Lärchenholz 50-75 Fr., Klefern 40-56 Fr.

Holzpreise in Pfäffikon (Schwyz.) An der kürzlich stattgesundenen Holzgant der Korporation Pfäffikon wurden sür Bauholz mit Mittelstammstärken von 0,56 bis 1,21 Kubikmeter 37—56 Fr. per Kubikmeter, such enträmel von 0,47 und 0,86 Kubikmeter Mittelstück 65 und 67 Fr. per Kubikmeter erzielt. Die Küllund Transportkosten bis an die Absuhrwege betragk ca. 7.50 Fr. per Kubikmeter. Für den Transport bis zur Station sind ca. 3—3.50 Fr. per Kubikmeter er sorderlich.

Holzbericht aus Uznach (St. Gallen). (Korr.) Phi Holzgant der Genoffengemeinde Uznach vom 2. Mai abhin war gut besucht. Bau- und Nutholz ging bei gutel Preisen rasch weg und fand glatten Absatz. Rottannel galten 36—47 Fr., Lärchen 50—65 Fr. Die Buchellicheiter wurden mit 24—25 Fr. per Ster ersteigert. Gesucht waren die Latten. Die Abteilungen von Aftund und Reisig waren nicht immer begehrt.

Verschiedenes.

Notstandsarbeiten der Bundesbahnen. Die vom Bunde subventionierten Notstandsarbeiten der Bundesbahnen, für die vom Bundesrate auf Grund des Bundesbeschlusses vom 21. Oktober 1921 ein Kredit vom 27,900,000 Fr. zur Verfügung gestellt wurde, sind bis Ende 1926 fertiggestellt und abgerechnet worden. Fürdiese Notstandsarbeiten wurden im ganzen 27,895,208 Franken ausgegeben; hiervon fallen 18,340,834 Fr. Plasten der Bundesbahnen und 9,554,373 Fr. wurden vom Bunde durch Subventionen gedeckt.

Festbeleuchtung der Seenser von Zürich. Det Stadtrat von Zürich verlangt einen Nachtragsfredit von 72,000 Fr. für die Erstellung einer Festbeleuchtung det Seeuser von der Feldeggstraße bis zum Hafendamm Enst mittelst Gassackeln. Er erklärt in seiner Begründung dieses Begehrens: Die Illumination des Seebeckens spiel bei zürcherischen Festanlässen eine wesentliche Rolle. Siebletet sich kaum in einer anderen schweizerischen Stadt